

Geburtstagsgeld für das HospizZentrum gesammelt:

„Das Schönste ist, wenn Menschen miteinander ins Gespräch kommen“



Sozialdienstleiterin Petra Scholz-Marxen ist im „Hospiz im Gutspark“ auch zuständig für die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen. Auf das Interesse von Christian-Andreas Böhme geht sie gerne ein.
Foto: Hospizverein

Wolfenbüttel. „Meinen Geburtstag wollte ich gar nicht feiern“, erzählt Christian-Andreas Böhme. Doch seine Frau überzeugte ihn: „Der 60. muss gefeiert werden!“ Und so kommen im Dorfgemeinschaftshaus in Seinstedt ziemlich genau 60 Menschen aus ganz Deutschland zusammen: Menschen, die ihm aus unterschiedlichen Lebensphasen und Zusammenhängen nahestehen.

Es wird schließlich ein Fest „ganz nach meinem Geschmack“. Damit ist nicht nur das Spanferkel aus dem Nachbarort gemeint. Für ihn wären auch Show-Einlagen, ein Zauberkünstler oder Disc-Jockey völlig fehl am Platz. „Das Schönste ist, wenn die Menschen miteinander reden!“ So tauschen sich alle mit ihren „alten Bekannten“ aus, die sie lange nicht gesehen haben. Und sie kommen mit

„neuen“ Menschen in Kontakt, woraus sich wieder neue Begegnungen ergeben. Allen gefällt auch die Entscheidung des Jubilars: Er wünscht sich Geld, um es an das HospizZentrum weitergeben zu können. Insgesamt 2.000 Euro kommen zusammen – ein stolzer Betrag.

Christian-Andreas Böhme ist ein Mensch mit vielseitigen Interessen. Das wird bei seinem Termin in Wendessen deutlich. Gern erzählt ihm Ulrike Jürgens, Vorstandin des Hospizvereins, wie es zur Nutzung des ehemaligen Gutshauses für die Hospizarbeit gekommen ist. Dann informiert Sozialdienstleiterin Petra Scholz-Marxen über den Betrieb des Hospizes: „Für die Hospizgäste ist der Aufenthalt kostenfrei. Günstigstenfalls werden bis zu 95 Prozent unserer Kosten durch

die Krankenkassen refinanziert. Die Differenz müssen wir durch Spenden decken.“ Ulrike Jürgens berichtet: „Es musste noch kein Hospiz geschlossen werden. Aber wir kommen nicht daran vorbei, für den Betrieb des Hospizes und auch für die ambulante Begleitung sterbender Menschen Spenden einzuwerben – ebenso für unsere Trauerangebote.“

Bei Zahlen ist der Agrar-Ökonom besonders aufmerksam. Er hat vor Jahren von seinem Vater den landwirtschaftlichen Betrieb in Seinstedt übernommen. So lernen die Gesprächspartnerinnen viel über Fruchtfolgen, Schädlinge, EU-Regelungen, Renaturierung... Der Reservist gibt auch einen kleinen Einblick in seine zahlreichen Auslandseinsätze. Und seit fast 50 Jahren ist er Mitglied im Sport- und Schützenverein Seinstedt. Aktuell rangiert er als „kleiner König“ direkt hinter dem Schützenkönig.

Vereinsleben und ehrenamtliches Engagement sind für den 60-jährigen wichtige Themen. „Es kann doch nicht sein, dass es keine Sportangebote für Kinder gibt, weil es an Übungsleitern fehlt!“, stellt er kritisch fest. Er selbst engagiert sich ehrenamtlich in der Petrusgemeinde in Börßum – und vielleicht auch perspektivisch im Hospizverein. Seine Abschlussfrage „Was könnte ich denn noch für Sie tun?“ findet bei Petra Scholz-Marxen eine klare Antwort: „Auch Zeitspenden sind uns sehr willkommen.“